

UPPER VILAGE CUSTOMS

Was klingt, wie ein regionaler Ableger der amerikanischen Biker-Cy-Spit Schwadronköpfe, ist im Grunde so etwas wie das lebendige Gegenteil dieser industriellen Blenderkultur. Während die überkandidelten Auto-Hänsels auch noch das letzte Ablagefach und die Arschritze des Dosen-Fahrers mit irgendwelchen Spielkonsolen oder Levdampen zuballen und versuchen, Weltrekorde im "Chrom und Airbrush Pro Quddrätzentimeter-Contest" aufzustellen, scheißt Timo auf die degenerierte bling-bling-Generation und zelebriert sein eigenes Kredo.



Was heißt hier alt?

Wenn der durchschnittliche Mopedtreiber erzählt, er habe sich „ganz was Modernes“ gekauft, um in den Genuß zeitge-

mäßer Technik zu kommen, so hat man unweigerlich Kilogixxer, R1 oder auch Triumph Speed Triple und Co. im Sinn. Timo tickt da aber völlig anders. Das Resultat des Vorstoßes in die Moderne seines Paralleluniversums ist eine 24 Jahre alte Knicker. Ausgehend von seinem letzten Krad, einer noch mal flockige zehn Jahre älteren GS 1000, kann man diesen auf den ersten Blick abstrusen Gedankengang aber durchaus nachvollziehen.

Timonator

Ausgangsbasis war erneut eine degenerierte Ruine, welche die meisten Mitmenschen wohl zum Sperrmüll an die Straße gestellt hätten. Ein alter Rahmen, ergänzt von einem keinen Deut jüngeren Motor, bildeten den Start-Pool. „Da sollten unbedingt Speichenräder ran“, erinnert sich Timo an die ersten Visionen im frühen biergeschwängerten Planungsstadium. Doch bevor es der Kut-sche an die Extremitäten gehen konnte, wurde das grobe Bodywork manifestiert. Der originale Tank wurde mit der Replik

Motherfuckin' Words: MC Rebel with no brain
Wenzel

Azzikin: Plu Alwenzel the same